



52. Rundbrief des Landespräventionsrates Niedersachsen **Februar 2012**

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1 Aufnahme neuer Mitglieder

2. Veranstaltungen

2.1 1. Niedersächsische Regionalkonferenz Kriminalprävention

2.2 8. Niedersächsischer Präventionstag

2.3 17. Deutscher Präventionstag

2.4 Bericht über den Fachtag der Fachkräfte für Kriminalprävention 2011 in
Wolfsburg

3. Preisverleihungen

3.1 Präventionsrat Isernhagen bekommt Ehrenpreis

3.2 Das Antimobbing-Programm „Fairplayer“ gewinnt den Europäischen
Präventionspreis (ECPA)

3.3 „Hauptsache Prävention“ – neue Auszeichnung für Klasse 2000

4. Materialien und Veröffentlichungen

- 4.1 Neue Broschüre zu Prävention häuslicher Gewalt
- 4.2 Fallmanagement zur Deeskalation bei häuslicher Gewalt und Stalking
- 4.3 Beitrag zur „Grünen Liste Prävention“ im forum kriminalprävention erschienen
- 4.4 „Heimspiel“ - eine Gewaltpräventionsinitiative der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes
- 4.5 Reader „Facebook, Fun und Ramadan“ zu Lebenswelten muslimischer Jugendlicher wieder erhältlich

5. Verschiedenes

- 5.1 Neue Spendeninitiative unterstützt Programme aus der Grünen Liste Prävention
- 5.2 Göttingen ist neues Mitglied bei EFUS und DEFUS
- 5.3 Klasse 2000 erhält 1,1 Mio. Euro von der Kraft Foods Foundation

Redaktion:
Heike Ehlers
LPR Niedersachsen
Tel.: 0511/120-5256
heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

1. Infos aus der Geschäftsstelle

1.1 Aufnahme neuer Mitglieder

Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung vom 01.12.2011:

Beschluss: Der Vorstand des Landespräventionsrates Niedersachsen beschließt gem. § 2 Abs.2 seiner Geschäftsordnung, den **Präventions-Aktivkreis der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen** als weiteres Mitglied aufzunehmen.

2. Veranstaltungen

2.1 1. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention

Am 15. März 2012 führt der LPR seine „1. Niedersächsische Regionalkonferenz Kommunale Kriminalprävention“ in Celle (Congress Union) durch. Ziel ist es, durch ein dezentrales Veranstaltungsformat (welches die bestehenden Veranstaltungsformate künftig ergänzt) mehr Präventionsakteure in der Fläche zu erreichen. Sowohl der Wissenstransfer als auch der Austausch zu wichtigen regionalen (und überregionalen) Themen der Prävention soll gefördert werden. Zudem ist die Verbesserung der Zusammenarbeit und Vernetzung von Gremien in der Region eine wichtige Zielsetzung. Die erste Regionalkonferenz für das nordöstliche Niedersachsen orientiert sich geografisch am ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg. In den kommenden Jahren wird die neue Veranstaltungsreihe dann niedersachsenweit fortgeführt.

Anmeldungen sind noch bis zum **24.02.2012** online über die Website des Landespräventionsrates Niedersachsen unter www.lpr.niedersachsen.de möglich.

Kontakte

Susanne Wolter

Tel.: 0511-120 5252

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Heike Ehlers

Tel.: 0511-120 5256

heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

2.2. 8. Niedersächsischer Präventionstag

Der 8. Niedersächsische Präventionstag wird am 21. September 2012 im Hannover Congress Centrum stattfinden. Wir werden ein interessantes Programm für Sie vorbereiten und freuen uns auf eine rege Teilnahme aus ganz Niedersachsen.

Kontakte

Susanne Wolter

Tel.: 0511-120 5252

susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

Heike Ehlers

Tel.: 0511-120 5256

heike.ehlers@mj.niedersachsen.de

2.3 17. Deutscher Präventionstag

Der 17. Deutsche Präventionstag findet am 16. und 17. April 2012 im Internationalen Congress Center (ICM) in München statt. Gastgebende Veranstaltungspartner sind die Landeshauptstadt München und der Freistaat Bayern. Schirmherren des Kongresses sind der Münchener Oberbürgermeister Christian Ude und der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer.

Neben zahlreichen aktuellen Themen aus dem gesamten Arbeitsfeld der Kriminalprävention und angrenzender Präventionsbereiche befasst sich der 17. Deutsche Präventionstag schwerpunktmäßig mit dem Themenkomplex "Sicher leben in Stadt und Land".

Kostenlosen Plakat- und Programmbestellung sind unter <http://www.praeventionstag.de/nano.cms/plakatbestellung> und <http://www.praeventionstag.de/nano.cms/programmbestellung> möglich.

Kontakt

DPT – Deutscher Präventionstag

Tel. 0511/235-4949

dpt@praeventionstag.de

www.praeventionstag.de

2.4 Bericht über den Fachtag der Fachkräfte für Kriminalprävention 2011 in Wolfsburg

Zum 2. Fachtag der Fachkräfte für Kriminalprävention trafen sich am 18./19. November 2011 Teilnehmer aus ganz Niedersachsen im Alvar Aalto-Kulturhaus in Wolfsburg. Es handelte sich bei den Teilnehmern um Absolventen des Beccaria-Qualifizierungsprogramms des Landespräventionsrates. Dieses Mal hatten die in Wolfsburg ansässigen Fachkräfte für Kriminalprävention das Treffen organisiert.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Fragen der Prävention im öffentlichen Raum. Auf diesem Gebiet ist seit vielen Jahren in der Volkswagenstadt das Team Streetlife erfolgreich tätig.

Das zweitägige Fortbildungstreffen wurde eingeleitet durch einen Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Heckmann, Hochschule Magdeburg Stendal, über „Wirkung von Prävention im öffentlichen Raum“. Im Anschluss erfolgte eine Kurzvorstellung zur Sicherheit in der Autostadt und der Netzwerkarbeit mit den kommunalen Sicherheitspartnern, an die sich eine Kurzführung durch die Autostadt anschloss. Hierbei konnten die Teilnehmer auch einen Einblick in die hochmoderne Sicherheitszentrale des Themenparks gewinnen.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen von Streetlife. Einer kurzen Einführung in dieses Präventionsprojekt, welches neben der Polizeiinspektion von den städtischen Geschäftsbereichen Jugend und Bürgerdienste getragen wird, folgte eine intensive Diskussion über diese Art von vernetzter Präventionsarbeit, über deren Vor- und Nachteile, wobei auch die Übertragbarkeit dieses Modells auf andere Städte thematisiert wurde. Einig waren sich die Teilnehmer darüber, dass hier - wie in vielen anderen Bereichen auch - die handelnden Personen maßgeblich Erfolg oder Misserfolg von Präventionsmaßnahmen prägen und Wolfsburg hier offensichtlich mit den richtigen Personen eine Initiative ins Leben rief, die sich in der Praxis gut bewährt hat.

Kontakt
Lenkungsgruppe Kriminalprävention Wolfsburg
Frau Anja Throl
Tel.: 05361/28-2532
anja.throl@stadt.wolfsburg.de

3. Preisverleihungen

3.1 Präventionsrat Isernhagen bekommt Ehrenpreis

In ihrer Jahresabschlussveranstaltung verlieh die Bürgerstiftung Isernhagen den Ehrenpreis für bürgerschaftliches Engagement an den Präventionsrat Isernhagen. Die Bürgerstiftung selbst wurde zum dritten Mal mit dem Gütesiegel der bundesweiten Initiative Bürgerstiftungen ausgezeichnet.

Die Laudatio auf den Präventionsrat hielt Dr. Jürgen Oehlerking, Staatssekretär im Niedersächsischen Justizministerium. Er lobte die Entscheidung, vor fünf Jahren ein solches Gremium gerade in Isernhagen zu gründen, an einem Ort, wo die Welt noch in Ordnung zu sein scheint. Prävention, also Vorbeugung, könne nur da geleistet werden, wo die Probleme noch nicht so groß sind. Auf Initiative des früheren Bürgermeisters Klaus-Dieter Mukrasch gegründet und von Anfang durch Oliver Mengershausen koordiniert, ist der Präventionsrat im Laufe der Jahre mit vielen Projekten hervorgetreten. Er gehöre zu den aktivsten im Land, stellte Oehlerking heraus. Der Präventionsrat sei zu einem Teil der Gemeinde geworden, indem er die Gemeinde mit ihren Institutionen, die Vereine und das Wirken der Polizei effizient bündele. Oliver Mengershausen dankte im Namen seiner „Mitstreiter“. Viele arbeiteten im Präventionsrat zusammen. „Wir wollen da sein, wenn wir gebraucht werden“.

Der Präventionsrat Isernhagen versteht sich als Teil einer lebendigen sozialen Arbeit in der Gemeinde Isernhagen. Er sieht seine Hauptaufgabe in der Unterstützung aller BürgerInnen der Gemeinde, der Wahrnehmung ihrer Interessen und an der Gestaltung ihres Lebens mitzuwirken. Die Knüpfung von Kontakten zwischen Initiativen, Organisationen, Gemeinde und interessierten BürgerInnen in der Gemeinde sowie zwischen den Ortschaften der Gemeinde ist ein zentrales Anliegen der Arbeit des Präventionsrates. Gleichzeitig bietet der Präventionsrat eine Grundlage zur sozialen Auseinandersetzung und Möglichkeiten zur Diskussion bei Problemstellungen, um gemeinsame Lösungen zu finden. Er möchte Beiträge zum Erhalt und Weiterentwicklung der Lebensqualität, zur Stärkung und Förderung der demokratischen Kultur und Beteiligung der BürgerInnen, zur Stärkung der Erziehungsfähigkeit von Eltern und der Erwachsenenwelt, zum frühzeitigen Erkennen von Problemen und Fehlentwicklungen und zur Hilfestellung in der Erarbeitung von Lösungen leisten.

Mitglieder im Präventionsrat sind derzeit Vertreter und Vertreterinnen der Bürgerstiftung, der Feuerwehr, der Gemeinde Isernhagen, des Gemeindefelternrat, der Kindertagesstätten, der Polizei und der Schulen.

Kontakt
Präventionsrat Isernhagen
Herr Oliver Mengershausen
Tel.: 0511/ 6153 456
praeventionsrat@isernhagen.de

3.2 Das Antimobbing-Programm „Fairplayer“ gewinnt den Europäischen Präventionspreis (ECPA)

Das maßgeblich von der Stiftung Deutsches Forum Kriminalprävention (DFK) und der Deutschen Bahn AG geförderte Präventionsprogramm "fairplayer" hat den Europäischen Präventionspreis ECPA (European Crime Prevention Award) gewonnen. Damit hat das Europäische Netzwerk für Kriminalprävention (EUCPN) im Rahmen seiner jährlich stattfindenden Best Practice-Konferenz am 14. Dezember in Warschau erstmals ein deutsches Projekt geehrt. Den mit 20.000 Euro dotierten Preis nahm Prof. Dr. Herbert Scheithauer von der Freien Universität entgegen, auf den die Entwicklung des Programm zurückgeht. Ein hochrangiger Vertreter der polnischen Ratspräsidentschaft überreichte die Urkunde im Beisein der deutschen Repräsentanten aus den Bundesministerien des Innern und der Justiz sowie dem Deutschen Forum für Kriminalprävention feierlich.

Das Programm mit seinen beiden im Schulunterricht ("fairplayer.manual") und im sportlichen Freizeitbereich ("fairplayer.sport") einsetzbaren Varianten wurde zur Förderung von sozialen und emotionalen Kompetenzen und zur Prävention von Gewalt und Mobbing unter Kindern und Jugendlichen entwickelt. Sowohl die wissenschaftliche Fundierung als auch die tatsächlich gezeigten Wirkungen hatten die Jury überzeugt.

Das auf Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 bis 9 zugeschnittene Programm "fairplayer.manual" wird von der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) gefördert und von seinem Kuratoriumsmitglied Deutsche Bahn AG finanziell unterstützt. Dem Kuratorium des vor 10 Jahren als gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts gegründeten Deutschen Forums für Kriminalprävention stehen im Wechsel die Bundesminister des Innern und der Justiz vor. Der amtierende Kuratoriumspräsident, Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich, hatte bereits am 11. November 2011 am Berliner Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasium gemeinsam mit dem Kuratoriumsvizepräsidenten und Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG, Dr. Rüdiger Grube, den Startschuss für das bundesweite Ausrollen des Programms "fairplayer.manual" gegeben.

Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich und Bahnchef Dr. Rüdiger Grube zeigten sich hoch erfreut: "Das DFK tritt seit Jahren für die Förderung nachhaltiger und evidenzbasierter Gewaltprävention ein. Wir begrüßen es deshalb sehr, dass mit fairplayer ein nachweislich wirksames Programm ausgezeichnet wurde, das zudem bereits eingreift, bevor Jugendliche auffällig werden. Die Preisverleihung wird für das DFK Ansporn sein, sich innerhalb der

breitgefächerten Präventionslandschaft auch weiterhin für die Stärkung qualitätsgesicherter Programme und Strategien einzusetzen."

Das Antimobbingprogramm „Fairplayer“ wird auch in der CTC-Datenbank „Grüne Liste Prävention“ (www.grüne-liste-prävention.de) empfohlen.

3.3 „Hauptsache Prävention“ – neue Auszeichnung für Klasse 2000

Das Wissenschaftliche Institut für Prävention im Gesundheitswesen (WIPIG) und die Deutsche Apotheker Zeitung (DAZ) ehrten am 16.11.2011 herausragende Arbeiten in der Prävention. Klasse2000 gehört zu den 14 ausgewählten Projekten und erhielt den 1. Preis in der Kategorie "Projekte von professionellen Einrichtungen".

Der Preis "hauptsache prävention!" wurde zum zweiten Mal vergeben. Er weist darauf hin, welchen Beitrag Apotheken und ihre Partner in der Prävention leisten.

Das Klasse 2000 - Team freut sich über diese Auszeichnung und bedankt sich bei allen Unterstützern, die durch ihr Engagement zum Wachstum und zur Weiterentwicklung von Klasse2000 beitragen!

Kontakt

Klasse2000-Team

Verein Programm Klasse2000 e. V.,

Feldgasse 37, 90489 Nürnberg,

Tel. 0911/ 89 12 10

info@klasse2000.de, www.klasse2000.de

4. Materialien und Veröffentlichungen

4.1 Neue Broschüre zu Prävention häuslicher Gewalt

Sozialwissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass häusliche Gewalt gegen Frauen gleichzeitig sehr belastende Gewalterfahrungen für Kinder und Jugendliche darstellen, unabhängig davon, ob Kinder selbst angegriffen oder Zeugen der Übergriffe werden. Gewalt zwischen den Eltern miterleben, zu sehen und zu hören, kann ein Risikofaktor für die Entwicklung eigenen Gewaltverhaltens und für Gewaltakzeptanz bei Kindern und Jugendlichen sein: Mädchen und Jungen „lernen“, dass Gewalt in Beziehungen normal ist und sind gefährdet, dieses Verhalten später selbst aufzunehmen oder zu erleiden. Die Forschungsergebnisse zeigen auch: Je frühzeitiger häusliche Gewalt beendet wird, umso größer ist die Chance, dass ein solcher

„Kreislauf der Gewalt“ nicht entsteht. Insofern ist die konsequente Intervention und Beendigung von Partnergewalt ein wichtiges Element einer umfassenden Gewaltprävention.

Vor diesem Hintergrund hat der Interministerielle Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“ (IMAK) mit dem Landespräventionsrat 2008 ein Handbuch in der Reihe „Betrifft häuslichen Gewalt“ herausgegeben, das wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Praxisberichte und Materialien für die Präventionsarbeit enthält: „Perspektiven für die Prävention Ein Handbuch für Fachkräfte in Schulen, sozialen Diensten, Frauenunterstützungseinrichtungen, Polizei und Justiz“. 2009 wurde außerdem eine Arbeitsgruppe mit Fachleuten aus Frauenunterstützungseinrichtungen, Jugendhilfe, Kinderschutz, Schulpsychologie und Polizei eingerichtet, die Grundlagen für die (Weiter-)Entwicklung der Präventionsarbeit mit diesem Fokus erarbeitet haben. Die Empfehlungen der Arbeitsgruppe sind in einem zweiten Band zusammengefasst: „Betrifft: Häusliche Gewalt: Prävention häuslicher Gewalt mit Mädchen und Jungen. Empfehlungen der Expert/innen-Kommission“. Die Empfehlungen plädieren dafür, Präventionsarbeit gegen häusliche Gewalt in Kooperation zwischen Schulen, Jugendhilfe, Frauenunterstützungseinrichtungen und weiteren Fachstellen zu entwickeln. Dafür vermittelt die Broschüre Grundlagen, Anregungen und konkrete Beispiele.

Download der Broschüren und weitere Informationen zum Landesaktionsplan „Häusliche Gewalt“: www.lpr.niedersachsen.de

Kontakt

Andrea Buskotte

Tel.: 0511/120-5253

andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de

4.2 Fallmanagement zur Deeskalation bei häuslicher Gewalt und Stalking

Seit nahezu zehn Jahren steht häusliche Gewalt im besonderen Fokus der Intervention und Prävention von Gewalt in der Gesellschaft. Meilensteine in diesem Zeitraum waren das Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes 2002, die Anpassung der Polizeigesetze der Länder in Zusammenhang mit der Erteilung von Platzverweisen für gewalttätige Beziehungspartner und die Entwicklung von Aktionsplänen auf Bundes- und Landesebene. Gleichwohl erreichen uns immer wieder Berichte über tödlich eskalierte Konflikte in Paarbeziehungen. Bei der Aufarbeitung solcher Fälle wurde sichtbar, dass es an unterschiedlichsten Stellen Hinweise auf die spätere Eskalation gab, deren zusammengefasste Kenntnis in einzelnen Fällen zur Prävention der Eskalation geeignet gewesen wäre.

Vor diesem Hintergrund wurde im Kontext des Landesaktionsplans „Häusliche Gewalt“ ein Konzept für ein „Fallmanagement zur Deeskalation bei häuslicher Gewalt und Nachstellung“ erarbeitet. Dieses Konzept wird in dieser Broschüre ergänzt durch Praxisberichte und

Einschätzungen aus den Bereichen Polizei, Justiz, Beratung und sozialen Diensten, die die jeweils spezifische professionelle Perspektive auf den Umgang mit Eskalationsgefahren und die interdisziplinäre Kooperation beleuchten. Entwickelt und begleitet wurde das Konzept vom Praxis-Beirat der Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt beim Landespräventionsrat mit dem Interministeriellen Arbeitskreis „Häusliche Gewalt“.

Download der Broschüre und weitere Informationen zum Landesaktionsplan „Häusliche Gewalt“: www.lpr.niedersachsen.de

Kontakt

Andrea Buskotte

Tel.: 0511/120-5253

andrea.buskotte@mj.niedersachsen.de

4.3 Beitrag zur „Grünen Liste Prävention“ im forum kriminalprävention erschienen

In der Ausgabe 4/2011 der Zeitschrift des Deutschen Forums Kriminalprävention stellen Frederick Groeger-Roth und Burkhard Hasenpusch, Mitarbeiter in der LPR-Geschäftsstelle, die Entstehung und Struktur der Programmdatenbank „Grünen Liste Prävention“ dar:

www.kriminalpraevention.de/images/stories/inhalt/forum/pdf/2011-04/fk2011_4_grueneliste_praevention.pdf

Kontakt

Frederick Groeger-Roth

Tel.: 0511/120 5268

Frederick.groeger-roth@mj.niedersachsen.de

4.4 „Heimspiel“ - eine Gewaltpräventionsinitiative der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes

Gewaltprävention - ohne erhobenen Zeigefinger?

Prügeleien in der Straßenbahn, Schlägereien in der Disco und Gewaltexzesse junger Menschen in Bahnhöfen – solche Schlagzeilen liefen durch die Gazetten und sorgen bzw. werden wohl auch künftig für viel Gesprächsstoff in der Öffentlichkeit sorgen. Vor allem aber beeinflussen diese gewalttätigen Auseinandersetzungen das Sicherheitsgefühl jedes Einzelnen. Unter diesen

Voraussetzungen rückte das Thema „Gewalt im öffentlichen Raum“ in den Fokus der Polizeilichen Kriminalprävention. Es wurde eine länderübergreifende Arbeitsgruppe eingesetzt,

an der auch das Landeskriminalamt Niedersachsen beteiligt war. Der Gewaltproblematik will die Polizei nun mit einem Präventionskonzept begegnen, das einen neuen Weg beschreitet.

Kern dieses Konzepts und damit das zentrale Element des Medienpakets „Heimspiel“, das Ende 2011 erscheinen soll, ist ein Kurzfilm, der eine ungewöhnliche Geschichte erzählt. Die Hauptperson ist ein Lehrer, der seine Freizeit als Hooligan verbringt. Seine beiden Leben sind sauber voneinander getrennt bis ihn ein Schüler als Hooligan erkennt. Am Ende stehen sich Lehrer und Schüler im Kampf gegenüber.

„Heimspiel“ ist ein Abschlussfilm der Internationalen Filmschule Köln (ifs) und kommt ohne moralische oder rechtliche Wertung oder Lösungsvorschläge aus. Genau das macht ihn aus Sicht der Polizei für den gewaltpräventiven Einsatz so interessant.

Das liegt zum einen an der Zielgruppe dieser Präventionsmaßnahme selbst: Der Fokus wird auf gewaltbereite junge Menschen, Wiederholungstäter oder auch junge Menschen mit einer Gewaltkarriere gesetzt. Bezeichnend für diese Zielgruppe ist, dass sie aufgrund ihres Alters (16 – 25 Jahre) nicht oder kaum von den Präventionsbemühungen der Polizei erreicht wird. Außerdem bedarf eine nachhaltige Auseinandersetzung mit Gewalt einer Beziehung zwischen dem Präventionsverantwortlichen und der Zielgruppe. Diese Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung des Medienpakets erfüllen am ehesten Justiz-/ Jugendsozialarbeiter, Streetworker oder die Mobile Jugendarbeit. Daher wurde das Begleitheft zum Film „Heimspiel“ für Fachkräfte aus diesen Arbeitsbereichen entwickelt. Dieses enthält einen medienpädagogischen Teil, der Sozialarbeitern eine Orientierung sein kann, sie aber bei ihrer Arbeit mit dem Film oder der Diskussion nicht einschränkt.

Zum anderen eröffnet der Film aufgrund seiner ungewöhnlichen Perspektive die Chance, dass sich die Zielgruppe mit dem Thema Gewalt auseinandersetzt. Denn gerade weil sich Jugendliche zumeist nicht mit der Person des Lehrers in „Heimspiel“ identifizieren können, wirkt er nicht stigmatisierend und erleichtert den Einstieg in ein Gespräch. Dem Sozialarbeiter kommt dabei die Aufgabe zu, die Diskussion soweit zu lenken, dass über den Film eine Reflexion auf die eigene Lebenswelt und das Handeln der jungen Menschen angeregt wird. Auch dafür gibt das Begleitheft Hilfestellung.

Dass das Konzept „Heimspiel“ funktioniert, hat ein Praxistest im Frühjahr 2011 gezeigt – der Film provozierte nach Aussagen der Teilnehmer zur Diskussion. Deshalb traf „Heimspiel“ bei den meisten Sozialarbeitern, die ihn bereits eingesetzt haben, auf große Akzeptanz.

Hinweis zum Medienpaket:

„Heimspiel“ ist Ende 2011 erschienen. Die Medienpakete werden über die Polizeiinspektionen (Präventionsteams) an Beschäftigte in der Jugendarbeit verteilt.

**Kontakt Landeskriminalamt Nds.
Pia Magold
Landesbeauftragte für Jugendsachen
Tel.: 0511/ 109 6731
jugendsachen@lka.polizei.niedersachsen**

**Kontakt Landespräventionsrat Nds.
Heike Ehlers
Tel.: 0511/120 5256
heike.ehlers@mj.niedersachsen.de**

4.5 Reader „Facebook, Fun und Ramadan“ zu Lebenswelten muslimischer Jugendlicher wieder erhältlich

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit e. V. hat eine seiner beliebtesten Publikationen in dritter Auflage nachgedruckt. Der Reader Facebook, Fun und Ramadan stellt der zunehmenden Islamfeindlichkeit in Deutschland eine differenzierte Darstellung der vielfältigen und häufig widersprüchlichen Lebenswelten muslimischer Jugendlicher entgegen. Er beleuchtet muslimische Jugendarbeit sowie Jugendkulturen junger Muslimas und Muslime in Deutschland. Er thematisiert die Diskriminierung junger MuslimInnen ebenso wie ethnischen Nationalismus unter jungen MuslimInnen. Er beleuchtet Lebensbereiche wie Religion, Familie oder Bildung und stellt Projekte aus der Arbeit mit oder von jungen MuslimInnen vor.

Durch viele kurze Texte werden verschiedenste Facetten angesprochen und es wächst das Interesse für ein interessiertes Hinschauen auf die tatsächlichen Lebensbedingungen und Alltagswelten junger MuslimInnen. Damit ist die Broschüre ein pädagogisches Gegengift zu verbreiteten Pauschalisierungen gegenüber muslimischen Jugendlichen und eignet sich als informatives Lesebuch gegen Vorurteile.

Die Publikation kann bei IDA gegen eine Versandkostenpauschale von 3,00 Euro und Portokosten bestellt werden.

**Kontakt
Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismussarbeit e. V. (IDA)
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69
info@IDAeV.de, www.IDAeV.de**

5. Verschiedenes

5.1 Neue Spendeninitiative unterstützt Programme aus der Grünen Liste Prävention

"Aufrunden bitte!" - mit diesen zwei kleinen Worten können Kunden ab dem 1. März 2012 an bundesweit 30.000 Kassen ihren Einkaufsbetrag auf den nächsten vollen 10-Cent-Betrag aufrunden. Das Geld kommt zu 100% sozialen Projekten zugute.

Die Initiative unter dem Motto "Kleine Cents - große Wirkung" wird von einer Stiftung getragen. Die Kosten des Aufrundens übernehmen die beteiligten Unternehmen. Den Förderschwerpunkt 2012 bilden Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche, die von einem unabhängigen Kuratorium ausgewählt wurden.

Alle vier ausgewählte Maßnahmen sind Programme, die auch in der CTC-Datenbank "Grüne Liste Prävention" (www.grüne-liste-prävention.de) empfohlen werden: Eltern-AG, Klasse 2000, Big Brothers Big Sisters Deutschland und Hippy Deutschland!

Wir hoffen, dass möglichst viele Menschen ab März 2012 aufrunden und diese gute Idee unterstützen.

Wie und wo Sie aufrunden können, erfahren Sie unter <http://www.deutschland-rundet-auf.de/>

5.2 Göttingen ist neues Mitglied bei EFUS und DEFUS

Das Europäische Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) ist ein Städtenetzwerk von mehr als 300 europäischen Kommunen und Regionen aus 17 Ländern. Es dient dem Austausch von Erfahrungen und Fachwissen zu allen Fragen urbaner Sicherheit und Kriminalprävention. Die deutschen EFUS-Mitglieder bilden zusammen ein nationales Forum von EFUS. Dieser Zusammenschluss wurde in 2010 als eingetragener Verein mit dem Namen „Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS)“ gegründet.

Auf der letzten DEFUS-Mitgliederversammlung, die am 30. November 2011 in Heidelberg stattfand, wurden die Städte Düsseldorf und Göttingen als neue DEFUS-Mitglieder aufgenommen. Mit Göttingen ist die Zahl der Mitglieder aus Niedersachsen nunmehr auf vier angewachsen – Leer, Oldenburg und der LPR Niedersachsen sind bereits seit der Gründung dabei. Weitere Mitglieder von EFUS und DEFUS sind die Städte Augsburg, Düsseldorf, Heidelberg, Mannheim, München und Stuttgart sowie der Deutsche Präventionstag. Den Vorsitz

haben die Vertreter der Städte Stuttgart und München inne. Die DEFUS-Geschäftsstelle befindet sich in enger organisatorischer Anbindung an die Geschäftsstellen des Landespräventionsrates Niedersachsen und des Deutschen Präventionstages in Hannover.

Über die Einbindung in dieses Netzwerk können sich die Kommunen an EU-Projekten zu kriminalpräventiven Themen beteiligen und von einem nationalen und internationalen Austausch profitieren. Bei DEFUS geht es derzeit vorrangig um Sicherheitsanalysen und Bürgerbefragungen, sogenannte Safety Audits.

Ein Interview mit dem Göttinger Stadtrat Siegfried Lieske anlässlich des EFUS/DEFUS-Beitritts sowie weitere Informationen über EFUS finden Sie auf der EFUS-Website unter: www.efus.eu. Einblick in die Arbeit von DEFUS erhalten Sie unter www.defus.org.

Kontakt

**Deutsch-Europäisches Forum
für Urbane Sicherheit e. V.
Dr. Claudia Heinzelmann
Tel.: 0511/120 5262
defus@defus.org**

5.3 Klasse2000 erhält 1,1 Mio. Euro von der Kraft Foods Foundation

Klasse 2000 konnte mit der Kraft Foods Foundation einen großen Förderer gewinnen, der bis 2016 rund 1,1 Millionen Euro für Klasse2000 spendet. Die Kraft Foods Foundation ist die Stiftung des Lebensmittelunternehmens Kraft Foods, hat ihren Sitz in den USA und unterstützt weltweit Projekte, die eine gesunde Lebensweise fördern oder Hunger bekämpfen.

Die Spende ermöglicht 820 Klassen die vierjährige Teilnahme am Programm Klasse2000. Unterstützt werden vor allem Schulen in den neuen Bundesländern sowie Schulen mit vielen sozial benachteiligten Kindern und an den Standorten von Kraft Foods Deutschland. Außerdem finanziert die Kraft Foods Foundation eine dreijährige Evaluationsstudie über die Wirkungen von Klasse2000, die von einem unabhängigen Forschungsinstitut durchgeführt wird.

Stiftung und Unternehmen nehmen dabei keinen Einfluss auf die Inhalte des Programms Klasse2000 und es findet – gemäß den Kraft Foods-eigenen, strengen Marketing-Richtlinien – keine Produktwerbung an Schulen statt.

Im Februar 2012 beginnen 350 Klassen mit dem Programm, im nächsten Schuljahr werden nochmals 350 Klassen aufgenommen und die Evaluationsstudie startet mit weiteren 120 Klassen.

Kontakt

Klasse2000-Team

Verein Programm Klasse2000 e. V.,

Feldgasse 37, 90489 Nürnberg,

Tel. 0911/ 89 12 10

info@klasse2000.de, www.klasse2000.de